

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 22 (1980)
Heft: 1: ASKIO : was sie ist und was sie sein sollte

Artikel: Warum ist der CBF bei der ASKIO?
Autor: Manser, Joe
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-155635>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dieser antrag von Dominique und mir wurde dann angenommen, sogar protokolliert, aber die folgenden sitzungen waren zur altgewohnten zeit.

Dies ist wohl das simpelste beispiel dafür, dass getagt und beschlossen und protokolliert wird, dass es dann aber beim alten bleibt.

Für mich gab es die wahl: entweder sehr aktiv in die ASKIO einsteigen, oder das ganze fallen lassen. Ich glaube aber, dass es mehrere sehr aktive brauchen würde, um in der ASKIO etwas verändern zu können, vor allem auch im sekretariat. Meiner meinung nach ist dieses überlastet und hat arbeiten zu verrichten, die nicht unbedingt aufgabe einer dachorganisation wären, z.b. klebeadressen drucken etc.

Ich habe das gefühl, die ASKIO kennt ihr ziel nicht mehr

Als ich die entscheidung fällte, aus dem ASKIO-vorstand auszusteigen, bewog mich vor allem folgender grund: es ist mir immer schwerer gefallen, i n h a l t l i c h hinter dieser ASKIO zu stehen. Denn fast überall ist beinahe einziger repräsentant des dachverbandes der selbsthilfeorganisationen nach aussen hin der nichtbehinderte präsident Dr. hc. Kopp. Ich will seine verdienste, die er durch all die jahre hindurch geleistet hat, nicht mindern, aber was er in letzter zeit "im namen von uns allen" in der öffentlichkeit vertreten hat (vgl. brief von Fredy Fuchs im nov. PULS 79) finde ich schlimm. Es friert mich dabei, weil es einer veralteten einstellung gegenüber uns behinderten angehört, weil es eine einstellung ist, die wir in unseren selbsthilfeorganisationen schon seit langem mühsamst zu ändern versuchen.

Die ASKIO ist für mich ein papiererner verein, wo viele papiere verschickt werden, die in ordnern ruhen. Ich glaube, es wäre nötig, dass sich die A S K I O, d.h. all ihre mitgliedsverbände wieder einmal gedanken machten über das ziel der ASKIO. Ich habe das gefühl, das man das eigentliche ziel nicht mehr kennt. Und wenn sich die mitgliedverbände wieder einmal des eigentlichen ziels der dachorganisation bewusst würden, dann würden daraus auch die konkreten aufgaben der ASKIO klarer, sicht- und greifbarer.

Ich finde es wichtig, dass wir bald an einem weekend über unsere erwartungen gegenüber der ASKIO reden, und uns selber klar werden, welche aufgaben — von uns her — eine solche dachorganisation erfüllen sollte. Ich bin nämlich nach wie vor von der wichtigkeit einer solchen institution überzeugt, vorallem auch für so kleine vereine wie Impuls und CBF, denn wir brauchen ein sprachrohr, das mehr gewicht hat als wir. Ebenso bin ich davon überzeugt, dass wir als mitgliedsverbände aktiv 'rangehen müssen', wenn wir eine lebendigere dachorganisation wollen.

Therese Zemp, Brunnenthal, 8915 Hausen

WARUM IST DER CBF BEI DER ASKIO?

Ganz einfach, weil der CBF eine selbsthilfeorganisation (SO) ist. Und weil es noch viele andere SO in der Schweiz gibt, ist es logisch, dass sich die SO zusammenschliessen, da sie dann stärker sind und ein grösseres gewicht haben. Et voila, so einfach ist das. Ja, aber warum kennen die meisten von uns die ASKIO nicht, haben vielleicht den namen schon gehört, wissen aber nicht genau, was das ist oder was dort so läuft? Wenn ich nicht weiss, was die machen, weiss

ich ja auch nicht, ob die z.b. meine interessen vertreten. So ist es denn auch beim CBF, die meisten wissen nicht so bescheid mit der ASKIO. Und trotzdem ist der CBF mitglied der ASKIO, warum eigentlich? Ganz einfach, weil . . . (siehe anfang) Man merkt sofort, da stimmt etwas nicht!

Vielleicht gibt es nur wenig CBF'ler, die finden, dass die SO ein gewicht haben sollten. Vielleicht gibt es nur wenige CBF'ler, die probleme haben und ihre missstände ändern wollen. Oder es glauben nur wenige (vielleicht sogar niemand), dass man in und mit der ASKIO etwas ändern könnte. Vielleicht warten viele CBF'ler einfach, bis "die andern" dann schon etwas machen! Oder es denken viele: Was kann ich denn da alleine schon ändern? Vielleicht . . .

Es tauchen also viele fragezeichen auf, wenn man versucht, die frage zu beantworten, warum der CBF in der ASKIO ist. Es gibt dazu aber auch einige antworten und tatsachen.

Vor ein paar jahren hat eine generalversammlung des CBF beschlossen, dass wir der ASKIO beitreten möchten und uns somit für die gleichen ziele interessieren. Der CBF hat vertreter im vorstand und in kommissionen der ASKIO, die können dort tun und machen, was sie wollen (schön, nicht?). In den drei jahren seit der CBF in der ASKIO ist, haben sich etwa vier bis fünf CBF'ler um die ASKIO gekümmert. Das ergebnis dieser arbeit ist praktisch nicht sichtbar für die meisten CBF'ler.

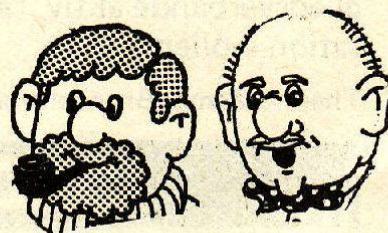
Bei diesen überlegungen wird die frage, warum wir in der ASKIO sind, plötzlich zur frage: Was will der CBF in der ASKIO?

Diese offenen fragen und die heute unbefriedigende situation haben die "funktionäre" von CBF und Impuls an einer gemeinsamen sitzung besprochen und beschlossen, **es muss etwas passieren!** Der **erste schritt** ist diese Puls-nummer, die allen interessierten einige information geben soll. Der **zweite schritt** folgt sogleich, und zwar eine tagung über die ASKIO und ihre ziele. (23./24. feb. in Luzern, siehe hinweis in diesem puls) An dieser tagung sollten alle mitglieder teilnehmen, die finden, dass unsere vereine ausser ferien, stammtischen etc. noch andere ziele haben sollten. Wir finden es nämlich schlecht, wenn wir im vorstand etwas beschliessen, und dann merken, dass sich eigentlich gar niemand dafür interessiert. Deshalb wird dann der **dritte schritt** vorallem aus dem bestehen, was an dieser tagung bearbeitet und beschlossen wird. Jeder einzelne soll also mit seinen anliegen, problemen und ideen mitbestimmen, was unsere ziele auf politischer und gesellschaftlicher ebene in der ASKIO u.s.w. sind und wie wir dafür kämpfen sollen. Nur dann wissen wir, warum der CBF in der ASKIO ist. (Oder vielleicht dann auch nicht mehr? ? !!)

Joe Manser, Luggwegstrasse 117, 8048 Zürich



(hunnsch au a d' ASKIO-)
Tagig? Site 36 isch es /
usgschreibe!



Ich glaube, dieses wochenende kann eine spannende sache werden, wo es vermutlich auch um grundsätzlichere abgrenzungen der ziele in der behindertenarbeit grosse diskussionen geben wird, die dann hoffentlich in konkreten aktivitäten fruchten werden.

Therese Zemp